

DIE VORBEREITUNGSKOMMISSION FÜR LITURGIE FÜR DAS II. VATIKANISCHE KONZIL

Hochwürden Herr. P. G. van de Velden, O. Praem. veröffentlichte in der von der Abtei Affligem in Belgien herausgegebenen „Tijdschrift voor Liturgie“¹⁾ einen Artikel über die vorbereitende liturgische Kommission für das II. Vatikanische Konzil. Diesem Artikel entnehmen wir folgende Einzelheiten, die auch die Leser des „Heiligen Dienstes“ interessieren werden.

I. ERRICHTUNG, NAME UND AUFGABE DER LITURGISCHEN KOMMISSION

Am Pfingstfest, 5. Juni 1960, berief Papst Johannes XXIII. durch die „*Litterae Apostolicae motu proprio datae Superno nutu*“ für die Vorbereitungsarbeiten für das II. Vatikanische Konzil zehn Kommissionen, zwei Sekretariate und eine Zentralkommission. Die sechste dieser Vorbereitungskommissionen ist die „*Commissio de Sacra Liturgia*“. Für die Probleme der *Scriptura Sacra* und der *Sacra Traditio* wurden keine eigenen Kommissionen ernannt. Diese Fragen wurden der *Commissio theologica* zugewiesen. Ebenso wie die Heilige Schrift und die Überlieferung wird auch die Liturgie als „*Sacra*“ bezeichnet. Die Aufgaben der liturgischen Vorbereitungskommission beschränken sich auf den lateinischen Ritus. Liturgische Fragen des Ritus der Ostkirchen werden von der für diese Kirchen eingesetzten Kommission behandelt.

II. BEZIEHUNG DER LIT. KOMMISSION ZUR HL. RITENKONGREGATION

Die zehn Vorbereitungskommissionen arbeiten größtenteils parallel mit den römischen Kongregationen, obschon nach den Worten Papst Johannes XXIII. der Unterschied zwischen der römischen Kurie und dem Konzil, einschließlich der Vorbereitungsarbeiten, bestehen bleibt. Der notwendige und nützliche Kontakt zwischen den Vorbereitungskommissionen und den römischen Kongregationen ist gewährleistet in der Person des Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen. So wurde zuerst als Vorsitzender der Liturgischen Vorbereitungskommission Kardinal Cicognani, Präfekt der Hl. Ritenkongregation, ernannt. Dieser Kontakt wird noch dadurch verstärkt, daß der Vorbereitungskommission Personen angehören, die als Konsultoren der Hl. Ritenkongregation angehören.

Die Parallele mit dieser Kongregation erstreckt sich jedoch nicht auf das ganze Arbeitsgebiet derselben. Die Hl. Ritenkongregation hat drei Sektionen: 1. jene für die Selig- und Heiligsprechungen, 2. die Sektion für Liturgie und 3. die historische Sektion, die u. a. auch die geschichtlichen Vorarbeiten für die Verbesserung der liturgischen Bücher durchgeführt. Sie wurde am 6. Februar 1930 durch Papst Pius XI. ins Leben gerufen und hat sich große Verdienste für das liturgische Reform- und Erneuerungswerk der Kirche erworben. Die Liturgische Vorbereitungskommission für das Konzil steht selbstverständlich nur mit der 2. und 3. Sektion der Hl. Ritenkongregation in Verbindung.

¹⁾ 46. Jahrgang, Nr. 2, Seite 148—154.

III. LISTE DER PERSONEN DER LITURGISCHEN VORBEREITUNGSKOMMISSION

Die Namen der Mitglieder der Liturgischen Vorbereitungskommission wurden im päpstlichen Mitteilungsblatt *Osservatore Romano* veröffentlicht, und zwar zu folgenden Zeiten:

Am 6./7. Juni 1960 wurde der Name des Vorsitzenden dieser Kommission veröffentlicht: Kardinal Gaetano Cicognani, Präfekt der Hl. Ritenkongregation (Italien).

Am 18./19. Juli 1960 wurde die Ernennung des Sekretärs bekannt gemacht: Annibale Bugnini, Lazarist, Professor der Pastoralliturgie am Pastoral-Institut der Lateran-Universität (Italien).

Am 26. August 1960 folgte die Liste der übrigen Personen, nämlich der Mitglieder und der Konsultoren. Als Mitglieder wurden ernannt:

I. Fünf Bischöfe:

1. Exz. Josef Gogue, Erzbischof von Bassaro der Chaldäer (Irak).
2. Exz. Carlo Rossi, Bischof von Biella (Italien).
3. Exz. Karl Justinus Calewaert, Bischof von Gent (Belgien)
4. Exz. Franz Sal. Zauner, Bischof von Linz (Österreich).
5. Exz. Josef Malula, Weihbischof von Leopoldville (Kongo).

II. Sechs Monsignori:

1. Gioacchino Nabuco, Konsultor der Hl. Ritenkongregation (Brasilien).
2. Igino Anglès, Präsident des Päpstlichen Instituts für Kirchenmusik (Italien).
3. Josef Pascher, em. Professor der Universität München (Deutschland).
4. Mario Righetti, Konsultor der Ritenkongregation (Italien).
5. Pietro Borella, Zeremoniär der Domkirche zu Mailand (Italien).
6. Giovanni Schiavon, Zeremoniär der St.-Markus-Basilika zu Venedig (Italien).

III. Drei Weltpriester:

1. Carlo Kniewald, em. Liturgie-Professor an der Universität Zagreb (Jugoslawien).
2. John O'Connell, Redakteur der liturgischen Rubrik der Zeitschrift „The Clergy Review“ (England).
3. Johannes Quasten, Professor an der katholischen Universität von Amerika in Washington (USA).

IV. Fünf Ordenspriester:

1. Bernard Capelle OSB, Konsultor der Hl. Ritenkongregation, Professor an der Universität Löwen (Belgien).
2. Joseph Andreas Jungmann SJ, Konsultor der Hl. Ritenkongregation, Professor an der Universität Innsbruck (Österreich).
3. Gregorio Martinez De Antoñana, Claretiner, Vizepräsident der „Junta nacional de apostolado liturgico“ von Spanien (Spanien).
4. Giulio Bevilacqua, Oratorianer (Italien).

5. Giuseppe Pizzoni, Lazarist, Konsultor der Hl. Ritenkongregation, Direktor der Päpstlichen Liturgischen Akademie (Italien).

Zu Konsultoren wurden ernannt:

I. Vier Bischöfe:

1. Exz. Joseph Walsh, Erzbischof von Tuam (Irland).
2. Exz. Thaddäus Paul Zakrzewski, Bischof von Plock (Polen).
3. Exz. Joseph Kowalski, Bischof von Kulm (Polen).
4. Exz. Franz Xaver Muthappa, Bischof von Coimbatore (Indien).

II. Ein Monsignore:

1. Michael Pfliegler, Professor an der Universität Wien (Österreich).

III. Zehn Weltpriester:

1. Antoine Chavasse, Professor an der Universität Straßburg (Frankreich).
2. Anton Hänggi, Professor an der Universität Freiburg (Schweiz).
3. Percy Jones, Präsident der Liturgischen Kommission der Erzdiözese Melbourne (Australien).
4. Pierre Jounel, Professor am Liturgischen Institut des „Institut catholique de Paris“ (Frankreich).
5. Theodor Klauser, Professor an der Universität Bonn (Deutschland).
6. Frederic Mc Manus, Professor an der katholischen Universität von Amerika in Washington (USA).
7. Giairo Meja Gómez, Direktor des „Apostolado liturgico“ von Kolumbien (Kolumbien).
8. Ignazio Oñativia, Liturgieprofessor am Seminar von Vitoria (Spanien).
9. Theodor Schnitzler, Liturgieprofessor am Priesterseminar in Köln (Deutschland).
10. Valerio Vigorelli, Direktor der Hochschule für christliche Kunst „Beato Angelico“ in Mailand (Italien).

IV. Vierzehn Ordenspriester:

1. Bonifaz Luykx, O. Praem., Direktor des Pastoralliturgischen Zentrums für Mittel-Afrika (Belgien).
2. Giovanni Bruno Canizzaro, Benediktinerabt (Italien).
3. Bernard Botte OSB, Direktor des Liturgischen Instituts am „Institut catholique de Paris“ (Belgien).
4. Eugen Cardine OSB, Professor der Paläographie am Päpstlichen Institut für Kirchenmusik in Rom (Frankreich).
5. Gottfried Diekmann OSB., Chefredakteur der Zeitschrift „Worship“ (USA).
6. Petrus Siffrin OSB., Konsultor der Hl. Ritenkongregation (Deutschland).

7. Cipriano Vagaggini OSB., Konrektor am „Anselmianum“ in Rom (Italien).
8. Ansgar Dirks OP, Direktor des Liturgischen Instituts der Dominikaner in Rom (Holland).
9. Pierre-Marie Gy OP, Professor am Liturgischen Institut am Institut catholique de Paris“ (Frankreich).
10. Johannes Hofinger SJ., Direktor des „East Asian pastoral institute“ (Österreich).
11. Hermann Schmidt SJ, Professor an der „Gregoriana“ in Rom (Holland).
12. Marcel Dubois CSSR (Kanada).
13. Vinzent Kennedy, Basilianer, Liturgieprofessor am Institut für mittelalterliche Studien in Toronto (Kanada).
14. Heinrich Kahlefeld, Oratorianer (Deutschland).

Am 26. Oktober 1960 wurden ernannt:

I. Zwei Mitglieder:

1. Exz. Juan Hervás y Benet, Titularbischof von Dora, Ordinarius von Ciudad Real (Spanien).
2. Exz. Henri Jenny, Weihbischof von Cambrai (Frankreich).

II. Drei Konsultoren:

1. Johannes Wagner, Msgr., Direktor des Liturgischen Institutes in Trier (Deutschland).
2. Amadé George Martimort, Weltpriester, Direktor des „Centre de Pastorale Liturgique“ in Paris (Frankreich).
3. Lukas Brinkoff OFM, Direktor des „Interdiözesanen liturgischen Sekretariates“ in Holland (Holland).

Am 25. November 1960 wurde ein Mitglied ernannt:

1. Giovanni Fallani, Msgr., Präsident der Päpstlichen Zentralkommission für kirchliche Kunst in Italien (Italien).

Am 4. Dezember 1960 wurde ein Konsultor ernannt:

1. Exz. Otto Spülbeck, Bischof von Meissen (Deutschland)

Am 12. März 1961 wurden ernannt:

Ein Mitglied:

1. Enrico Cattaneo, Weltpriester, Professor für Liturgiegeschichte an der Herz-Jesu-Universität in Mailand (Italien).

Ein Konsultor:

1. Caglio Ernesto Moneta, Weltpriester, Präsident des Ambrosianischen Institutes für Kirchenmusik (Italien).

Am 26. April 1961 wurde ein Konsultor ernannt:

1. Salvatore Famoso, Msgr., erzbischöflicher Kanzler (Italien).

Am 3. September 1961 wurden ernannt:

Ein Mitglied:

1. Romano Guardini, Msgr., Professor an der Universität München (Deutschland).

Ein Konsultor:

1. George De Lepeleere, Missionar von Picpus (Belgien).

Im Sekretariat der Liturgischen Vorbereitungskommission unter der Leitung von P. Annibale Bugnini sind beschäftigt ein Minutant, P. Carlo Braga, Lazarist, und ein Archivar, Dom Giovanni Tautu.

Es wurden demnach 62 Personen in die liturgische Vorbereitungskommission berufen. Inzwischen sind vier derselben gestorben: der Vorsitzende, Kardinal Gaetano Cicognani, das Mitglied Abt Bernard Capelle und zwei Konsultoren: Bischof Zakrzewski und Abt Canizzaro. Zum neuen Vorsitzenden wurde Kardinal Larraona ernannt. Somit zählt die Kommission augenblicklich 59 Personen: der Vorsitzende, 23 Mitglieder, 34 Konsultoren und der Sekretär.

IV. ARBEITSMETHODE DER LITURGISCHEN VORBEREITUNGSKOMMISSION

Die Arbeiten der Kommission werden unter die Mitglieder und Konsultoren derselben in zwölf Arbeitsgemeinschaften verteilt. Jede derselben besteht aus einem Mitglied als Referent, einem Konsultor als Sekretär und fünf oder sechs Spezialisten. Letztere wurden aus den Mitgliedern und Konsultoren gewählt, unter denen wenigstens ein oder mehrere Bischöfe sind.

Durch diese Anordnung wurde die Zahl der Plenarsitzungen auf ein Minimum beschränkt. Es wurden nur drei gehalten. Zwei Monate vor der ersten Plenarsitzung wurde allen Mitarbeitern ein Fragebogen über zwölf verschiedene Gegenstände mit dem Ersuchen zugesandt, diese zu beantworten, Anmerkungen hinzuzufügen und neue Vorschläge zu machen. Auf der ersten Plenarsitzung (14. und 15. November 1960) wurde der ganze Stoff gemeinsam beraten und eine dreizehnte Arbeitsgemeinschaft hinzugefügt. Nach dieser ersten Sitzung wurde jeder Arbeitsgemeinschaft vier Monate Zeit gelassen, um ihren Stoff zu studieren und einen Bericht an das Sekretariat der Kommission zu senden. Während der zweiten Plenarsitzung (12. bis 22. April 1961) wurden die Resultate dieser Arbeiten besprochen und studiert. Das Sekretariat hat daraufhin das ganze Material in einem Band von 250 Seiten gesammelt und am 10. August 1961 jedem Mitarbeiter zur genauen Überprüfung übersandt. Im Laufe des Monats September liefen beim Sekretariat 1500 Anmerkungen ein.

Auf Grund dieser Vorschläge hat nun das Sekretariat der Kommission den ganzen Stoff nochmals überprüft, Verbesserungen angebracht und Überflüssiges gestrichen. Das Resultat war, daß der Band auf 110 Seiten reduziert werden konnte. Auch diese zweite Ausgabe wurde allen Mitarbeitern zugesandt. Auf der dritten Plenarsitzung (11. bis 13. Jänner 1962) wurde der Text der Arbeiten definitiv festgelegt und dann der Zentralkommission zugeführt.

Wie ersichtlich, wurde gute Arbeit geleistet. Hoffen wir, daß ein schöner Erfolg diese Arbeiten krönt!